

Liebe Leserinnen und Leser,

manche Worte fallen einem zu oder auf. In diesem Jahr war es GERECHTIGKEIT. In ganz unterschiedlichen Gesprächen, Foren und Debatten wurde die Idee der Gerechtigkeit immer wieder zu einem zentralen Begriff. In allen Religionen spielt sie eine wichtige, manchmal eine zentrale Rolle. In modernen Gesellschaften kann es sich keine Partei leisten, Gerechtigkeit als gesellschaftspolitisches Thema zu ignorieren. Das führt zu der Annahme, dass erstens die Schaffung einer gerechten Gesellschaft ein fundamentales Bedürfnis der Menschen ist und zweitens, dass eine gerechte Gesellschaft immer noch nicht existiert. Das hat uns angeregt, für das Jahr 2015 einen gedanklichen Schwerpunkt zu setzen.

Was ist Gerechtigkeit? Gibt es dazu überhaupt eine genaue oder einvernehmliche Definition? Ich stelle mir eine Umfrage auf der Straße vor: Sag spontan, was Du unter Gerechtigkeit verstehst. Jeder kriegt, was er verdient hat. Alle haben die gleichen Chancen. Gerechtigkeit heißt abzugeben.

Wir verknüpfen mit Gerechtigkeit sehr unterschiedliche Regeln. Aber zu Weihnachten wird deutlich: Gerechtigkeit wird nicht gemessen am Einhalten von Prinzipien, sondern am Gelingen von Beziehungen – zu unseren Nächsten und zu Fremden. Damit sind wir bei einem grundlegend anderem Konzept als dem, was wir gemeinhin als Gerechtigkeit verstehen. Es ist die Gerechtigkeit, die mit Glauben und Vertrauen in Zusammenhang steht. Es ist die Gerechtigkeit, bei der auch nach schlimmsten Versagen ein Neuanfang möglich ist. Es ist die Gerechtigkeit, die danach schaut, was der Mensch für ein gutes Leben braucht.

Es ist eine andere Dimension von Gerechtigkeit als in einer spontanen Antwort bei einer Umfrage auf der Straße. Zu unserem Auftrag als Christen und Christinnen gehört es, diese Dimension wieder ins Spiel zu bringen.

Wir haben nicht die Antworten auf alle Fragen nach Gerechtigkeit, die sich in der Wirtschaft und im täglichen Berufsalltag immer wieder dringlich stellen, doch wollen wir nach-denken und nach-fragen und vor allem mit Ihnen dazu ins Gespräch kommen und laden Sie ein zu einem Jahr, in dem Arbeit – Gerechtigkeit – Segen sich miteinander verbinden.

Ihre



Gudrun Nolte-Wacker | Leiterin des KDA

GERECHTIGKEIT



Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist

Dieser Vers aus dem Buch des Propheten Micha bildete die Überschrift für den Start des Projektes »Kirche und Wirtschaft im Dialog für die Zukunft der Stadt« in Hamburg.



Am Buß- und Betttag in der Kantine der HHLA



Ein Abend in Bewegung



Bischöfin Kirsten Fehrs im Gespräch

Am Buß- und Betttag lud Bischöfin Kirsten Fehrs 130 Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Kirche und weiteren gesellschaftlichen Gruppen zu einer Zukunftskonferenz in die Kantine der traditionsreichen HHLA [Hamburger Hafen und Logistik AG] ein.

Bereits beim Kirchentag 2013 in Hamburg war mit dem Motto »Soviel du brauchst« spürbar, es gibt Gesprächsbedarf zur wirtschaftlichen Entwicklung in der Stadt Hamburg und zu wirtschaftsethischen Fragen. Grundimpuls des Abends: gemeinsam haben wir die Aufgabe, zu einer sozial gerechten Stadt beizutragen. Ein erster Schritt dazu waren Gespräche zu zentralen christlichen Begriffen: Gerechtigkeit – Demut – Liebe, die mit Blick auf die Zukunft der Stadt und ihre wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung in ungewohnten Konstellationen neu bedacht wurden. Im Weiteren waren die Teilnehmenden gefragt, konkrete Vorschläge für die Umsetzung zu benennen. In welcher Form es weiter gehen wird, wird nun die Auswertung des Abends ergeben.

Bischöfin Fehrs selbst bezeichnete diesen Abend als ein »spannendes Experiment, das in dieser Form wohl einmalig in Deutschland ist«. Denn wo sonst kommen Führungsverantwortliche begleitet von geistlichen Impulsen zu anstehenden Zukunftsfragen miteinander ins Gespräch? Der Start des für die kommenden drei Jahre geplanten Prozesses war ein voller Erfolg. Der Wunsch nach einem stärkeren Dialog bei den Verantwortlichen aus Hamburger Unternehmen und bei den unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen der Stadt ist groß. Der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt, sowie eine Gruppe von Führungskräften der Hamburger Wirtschaft begleiten die Bischöfin in der Umsetzung des Prozesses.

Informationen zur Arbeit mit Führungskräften:

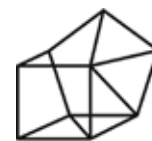
renate.fallbrueg@kda.nordkirche.de

Fon 040 / 30 62 01 361



Der Wert von Arbeit

Zum 4. Mal findet vom 12. bis 14. März 2015 der Hamburger Kongress »Work in Progress – zur Zukunft der Arbeit« statt.



**WORK IN
PROGRESS**

Im nächsten Jahr ist der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt [KDA] Partner der Hamburger Kreativ Gesellschaft. Wir freuen uns sehr darauf und laden Sie schon jetzt herzlich ein, dabei zu sein.

Drei Tage lang wird auf Kampnagel über den Wandel der Arbeitswelt diskutiert. »Work in Progress 2015« beschäftigt sich mit dem »Wert von Arbeit« aus individueller, unternehmerischer und gesellschaftlicher Perspektive und möchte Wertschöpfung, Wertschätzung und Verwertung neu denken.

Der Wert von Arbeit wird meist nur über den Arbeitslohn ausgedrückt, der sich an ihrer ökonomischen Verwertbarkeit bemisst. Formen ökonomisch nicht relevanter, gesellschaftlich jedoch ebenso notwendiger und persönlich fordernder Arbeit sind in aller Regel unterbezahlt. Gleichzeitig fehlt es auf Unternehmensebene oft an Formen nicht-ökonomischer Wertschätzung.

Das ausführliche Programm für die Tage 13. und 14. März 2015 schicken wir Ihnen Anfang des Jahres gerne zu. Am Abend des 12. März findet die Auftaktveranstaltung auf Kampnagel statt, hierzu möchten wir Sie schon heute ganz herzlich einladen:

WERTE.SCHAFFEN

EIN ABEND ÜBER WERTSCHÖPFUNG, WERTSCHÄTZUNG
UND VERWERTUNG KÜNSTLERISCHER ARBEIT
Mit Landesbischof Gerhard Ulrich

Donnerstag, 12. März 2015 | 19.00 Uhr
Kulturfabrik Kampnagel | Jarrestraße 20
22303 Hamburg | Eintritt frei



Gerhard Ulrich, Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland © Stefan Albrecht | Nordkirche

Die Diskurs-Revue mit Landesbischof Gerhard Ulrich und Künstlerinnen und Künstlern stimmt auf den Kongress ein. Der Abend hinterfragt die Zusammenhänge von Wertschöpfung, Wertschätzung und Verwertung im Kulturbereich und sucht im Dialog mit ihnen nach Zielen, für deren Verwirklichung sich Kulturschaffende, Politiker und Politikerinnen sowie Kirchenleute gemeinsam stark machen.

Der Abend ist eine Kooperation mit der Hamburger Kreativ Gesellschaft, der Evangelischen Akademie der Nordkirche und Kampnagel.

Wir freuen uns auf Sie!

Näheres unter: www.work-in-progress-hamburg.de
Oder: gudrun.nolte-wacker@kda.nordkirche.de
Fon 040 / 30 620 1351



Gemeinsam gegen prekäre Verhältnisse

Die Ausstellung »Prekäres Leben, Prekäre Arbeit, Prekäre Zukunft« ging Ende November im Harburger Haus der Kirche zu Ende. Das Thema mit all seinen Facetten bleibt. Mit verschiedenen Veranstaltungen hatten DGB Harburg und KDA bereits während des Ausstellungszeitraumes dringende Änderungsbedarfe aufgezeigt und Handlungsoptionen diskutiert.

U.a. auch beim KDA-Betriebsrätetreffen: Regelmäßig lädt der KDA zu diesen branchenübergreifenden Treffen ein und bat dieses Mal zusätzlich Jan Aleith, Projektleiterin der Studie »Mitbestimmung im Wandel« im Auftrag der Hans-Böckler-Stiftung dazu. Denn die Anzahl der befristeten Verträge, der Einsatz von Werkverträgen oder Leiharbeit in den Betrieben nimmt zu und schränkt damit die Möglichkeiten der Betriebsräte, sich vor Ort für die Belange von Arbeitnehmern im Betrieb einzusetzen, ein. In ihrem Vortrag ging es nicht nur um eine Analyse der Situation, sondern sie machte Mut, neu über Allianzen und Kommunikationswege nachzudenken und so der »Entsolidarisierungsfalle« zu entgehen. Dabei scheute sie keine deutlichen Worte: »Auch das sogenannte Normalarbeitsverhältnis ist schon lange prekär«, denn die prekären Beschäftigungsverhältnisse dienen auch der Disziplinierung der Stammebelegschaften.



Vom Reden zum Handeln: Im Rahmen des KDA-Betriebsrätetreffens zu prekärer Arbeit verdeutlicht ein Rollenspiel Konflikt- und Bündnislinien.

Das nächste Betriebsrätetreffen mit dem Thema »Austausch zur Situation in den Betrieben und Jahresplanung« für den Großraum Hamburg findet statt am:

Mittwoch, 28. Januar 2015 | 17.00 Uhr
Hamburg-Harburg | nähere Angaben bei Anmeldung

Informationen und Anmeldung:
heike.riemann@kda.nordkirche.de

Mit Werten in Führung gehen

Erstmalig findet der Kongress christlicher Führungskräfte in Hamburg statt. Vom 26. – 28. Februar 2015 werden Führungskräfte aus dem gesamte Bundesgebiet im Congress Centrum Hamburg [CCH] sich über Fragen christlicher Führungsverantwortung austauschen können.



Experten aus Wirtschaft, Politik, Weiterbildung und Kirche nehmen zu aktuellen Fragen aus dem beruflichen Alltag von Führungskräften aus christlicher Perspektive Stellung und bieten Orientierung und Ermutigung aus der Praxis für die Praxis an.

Unter dem Motto »Hamburg – Tor zu Gott« laden am 27. Februar 2015 in der Zeit von 14.00 – 18.00 Uhr Unternehmen und Projekte der Hansestadt zu einer Entdeckungsreise ein. Begegnen Sie hier gemeinsam mit dem Hamburger KDA spannenden Einsichten, interessanten Hamburgern, Werken und Initiativen.

Pastorin Renate Fallbrüg ist darüber hinaus mit einem Werteforum zum Thema »Der Sonntag als Ruhetag« beim Kongress vertreten.

Freitag, 27. Februar 2015 | 14.00 – 18.00 Uhr

CCH Hamburg

Hamburg inspiriert | 14.00 – 16.00 Uhr

Kommen Sie ins Gespräch und ins Staunen, was Christen in der Gesellschaft bewegen können.

Programmablauf

16.00 – 16.30 Uhr Begegnung und Netzwerken

16.30 – 18.00 Uhr Hamburg hinterfragt

Diskussion über Anständigkeit –
Gerechtigkeit – Geld – Moral

• Dr. Reiner Brüggestrat

Vorstandssprecher der Hamburger Volksbank

• Prof. Dr. Hanns-Stephan Haas

Vorstandschef der Ev. Stiftung Alsterdorf

• Peter Krämer

Reeder, Marine Service Gruppe

• Sebastian Müller

Geschäftsführer von DIE FÜHRUNGSKRÄFTE

• Ute Reiner

Geschäftsführende Gesellschafterin Hartung GmbH

• Jörg Schumacher

JSM Medienberatung

Moderation: **Ulli Harraß**

Geschäftsführender Gesellschafter WayOf.Net

Nähere Informationen unter:

www.fuehrungskraeftekongress.de oder

renate.fallbrueg@kda.nordkirche.de



VERANSTALTUNGSHINWEISE

TTIP-Freihandelsabkommen zwischen EU und USA – Was geht mich das an?

Diskussionsveranstaltung mit Paul Aghamiri, Student der Politikwissenschaft der Uni Bremen.
In Kooperation mit der Jungen Akademie für Zukunftsfragen und der Evangelischen Jugend Hamburg

Diese Veranstaltung richtet sich in erster Linie an interessierte SchülerInnen und junge Studierende. Warum geht dieses Thema gerade junge Menschen etwas an?

Der wichtigste Grund ist, dass die USA und die EU den größten zusammenhängenden Wirtschaftsraum der Welt bilden. Wenn diese beiden großen Blöcke sich verständigen, werden sie damit die zukünftigen Spielregeln der Weltwirtschaft bestimmen. Dies wirkt sich auch auf die späteren Arbeits- und Lebensbedingungen der heutigen Jugendlichen aus.

Nähere Informationen unter:
frank.heidrich@kda.nordkirche.de

Mittwoch, 10. Dezember 2014 | 18.00 Uhr
Klub im Besenbinderhof | Besenbinderhof 62
20097 Hamburg | Eintritt frei



Innenansichten Direkt aus dem Bundestag in Berlin

Podiumsgespräch und Diskussion mit den Bundestagsabgeordneten

Podiumsgespräch und Diskussion
mit den Bundestagsabgeordneten

Dr. Herlind Gundelach CDU
Metin Hakverdi SPD
Manuel Sarrazin Bündnis 90 / Die Grünen

zu Themen aus Arbeit und Wirtschaft.

Informationen und Anmeldung:
heike.riemann@kda.nordkirche.de

Donnerstag, 11. Dezember 2014 | 19.00 Uhr
Haus der Kirche | Harburger Ring 20
21073 Hamburg | Eintritt frei

Eine Kooperationsveranstaltung mit dem DGB Harburg



Liebe Leserinnen und Leser,

wir wünschen Ihnen und allen,
die zu Ihnen gehören, ein gesegnetes
Weihnachtsfest und einen guten Start
in das neue Jahr!

Ihr KDA*



Wir denken zu Weihnachten besonders an diejenigen, die mit Ungewissheit in die Zukunft schauen und danken denjenigen, die durch ihren Einsatz uns das Feiern und Umsorgtwissen erst ermöglichen, in dem sie selbst an Feiertagen und nachts arbeiten.

Weihnachten für Nachtarbeiter

Und sie hüteten nachts ihre Herde ist uns erzählt. Das Wunder der Nacht, es kam zu denen, die nachts zu tun hatten. Vor Dir, Gott, gehen unsere Gedanken zu denen, die in der Nacht arbeiten und das nicht nur in diesen feierlichen Tagen, sondern immer wieder. Sende Dein Licht hinein in ihren nächtlichen Alltag. Wir beten für die Ärzte und Pflegekräfte in den Krankenhäusern, für die Reinigungskräfte, die Zeitungsausträger und für das backende Handwerk. Wir beten für die Menschen im Schichtdienst und für ihre Familien, deren Rhythmus ganz anders ist. Für die, die in Leitzentralen Dienst tun, um für unsere Sicherheit und für Wärme und Wasser zu sorgen. Für alle, die nachts online sind, weil sie nicht anders können oder weil gerade am anderen Ende der Welt Tag ist. Für die, die ihre Kinder und andere Menschen hüten, die nachts nicht allein sein können. Für die Gastronomen, DJs und Seelsorger, die wach sind, damit andere haben, was sie suchen. Sende Dein Licht in ihren nächtlichen Alltag.

Und sende auch uns ein Licht, dass wir immer mal wieder mit einem Dank an die Nachtarbeiter schlafen gehen.

